

Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Finanzausschuss	23.05.2011	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Ergebnisse der Steuerschätzung von Mai 2011

hier: Auswirkungen auf den Haushalt 2011 sowie die mittelfristige Ergebnisplanung

In der Zeit vom 10. – 12.05.2011 fand die diesjährige Mai-Steuerschätzung in Fulda statt. Da bisher noch keine regionalisierten Daten vorliegen, erfolgt die nachfolgende Mitteilung auf Basis der bundeseinheitlichen Einschätzung des Arbeitskreises für die Kommunen:

Gewerbsteuer:

Unter Berücksichtigung der bisherigen Entwicklung des stadtkölnischen Gewerbesteueraufkommens geht die Verwaltung derzeit davon aus, dass der Hpl.-Ansatz für 2011 i. H. v. 1.014,4 Mio. Euro erreicht werden kann. Zum Stand 18.05.2011 beträgt das Gesamtanordnungsoll 81,4 % bzw. 826,1 Mio. Euro.

Für die Jahre 2012 ff wurden durch den AK Steuerschätzung folgende Prognosen abgegeben:

2012: Steigerung um 8,7 %,
2013: Steigerung um 6,5 %,
2014: Steigerung um 4,8 %.

Mangels anderer Erkenntnisse werden die Prognosen des Arbeitskreises für die Jahre 2012 bis 2014 zunächst in den Haushalt bzw. die mittelfristige Ergebnisplanung übernommen.

Gegenüber der bisherigen Planung ergeben sich folgende Brutto-Abweichungen:

	2012	2013	2014
	in Mio. Euro		
Ansatz alt:	1.094,3	1.181,6	1.261,5
Ansatz neu:	1.095,3	1.158,2	1.209,9
Veränderung	+ 1,0	./ 23,4	./ 51,6

Unter Berücksichtigung der zwangsläufigen Anpassungen bei den Gewerbesteuermulagen (die ab dem Hj. 2012 um einen Punkt abgesenkt wurden) errechnen sich für das Gewerbesteueraufkommen folgende saldierte Netto-Veränderungen:

	2012	2013	2014
	in Mio. Euro		
	+ 1,7	./ 19,6	./ 47,0

Die Verschlechterungen in den Jahren 2013 und 2014 sind darauf zurückzuführen, dass die der bisherigen Planung zugrunde liegenden Steigerungsraten der Steuerschätzung von Mai **2010** um 1,0 % bzw. 1,5 % zurückgenommen wurden.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer:

Das Rechnungsergebnis des Jahres 2010, welches als Basis für die Aufkommenserwartung 2011 dient, liegt um 17,1 Mio. Euro über dem Ansatz und beläuft sich auf 339,9 Mio. Euro.

Für die Jahre 2011 ff wurden durch den AK Steuerschätzung folgende Prognosen abgegeben:

2011: Steigerung um 1,6 %,
 2012: Steigerung um 8,8 %,
 2013: Steigerung um 7,0 %,
 2014: Steigerung um 5,4 %.

Unter Berücksichtigung der o. a. Schätzdaten ergeben sich für den stadtkölnischen Haushalt folgende Veränderungen:

	2011	2012	2013	2014
	in Mio. Euro			
Ansatz alt:	322,8	340,6	359,3	377,3
Ansatz neu:	345,3	375,7	402,0	423,7
Verbesserung	22,5	35,1	42,7	46,4

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer:

Das Rechnungsergebnis des Jahres 2010, welches als Basis für die Aufkommenserwartung 2011 dient, entspricht mit 77,2 Mio. Euro exakt dem Hpl.-Ansatz.

Für die Jahre 2011 ff wurden durch den AK Steuerschätzung folgende Prognosen abgegeben:

2011: Steigerung um 2,4 %,
2012 – 2014: Steigerung um 2,6 %

Für den städtischen Haushalt ergeben sich folgende Veränderungen:

	2011	2012	2013	2014
	in Mio. Euro			
Ansatz alt:	78,1	79,9	81,6	83,9
Ansatz neu:	79,1	81,1	83,2	85,4
Verbesserung	1,0	1,2	1,6	1,5

Zusammenfassung:

Unter Berücksichtigung sämtlicher Veränderungen aufgrund der Mai-Steuerschätzung ergeben sich für die einzelnen Haushaltsjahre per Saldo folgende Gesamtveränderungen:

2011: Verbesserung um 23,5 Mio. Euro
2012: Verbesserung um 38,0 Mio. Euro
2013: Verbesserung um 24,7 Mio. Euro
2014: Verbesserung um 0,9 Mio. Euro

Es ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass durch die sich abzeichnenden Mehrerträge bei den Steuern keine neuen Handlungsspielräume entstehen; es kann hierdurch lediglich das existierende jahresbezogene Defizit etwas reduziert werden.

Darüber hinaus handelt es sich lediglich um Prognosedaten, wie die tatsächliche Entwicklung bei den einzelnen Steuerarten verläuft, bleibt abzuwarten.

Maßgebliche Voraussetzung für das Erreichen der genannten Verbesserungen ist die Erwartung, dass das Vorauszahlungssoll bei der Gewerbesteuer in 2011 in voller Höhe (750 Mio. Euro) erreicht wird.

Würde diese Erwartung z. B. um 50 Mio. Euro unterschritten, so ergäbe sich folgende Entwicklung:

2011: Verschlechterung um 17,9 Mio. Euro
2012: Verschlechterung um 8,5 Mio. Euro
2013: Verschlechterung um 24,7 Mio. Euro
2014: Verschlechterung um 51,0 Mio. Euro

gez. Klug